

15. August
MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL,
PATRONIN DER DIÖZESE SPEYER

Hochfest

Ausgangs- und zugleich zentraler Punkt der Marienverehrung im Bistum ist der Dom zu Speyer. Schon der merowingische Dom in Speyer besaß (um 670) das Marienpatrozinium, allerdings in der Form des damals beliebten Doppelpatroziniums: Maria und Erzmärtyrer Stephanus. Von 859 an erscheint die Speyerer Bischofskirche nur noch als Mariendom. Kaiser Konrad II. griff bei der Gründung seines Kaiserdomes bewusst auf das alte Marienpatrozinium zurück. 1046 wurde der Hochaltar zu Ehren Mariens geweiht (wahrscheinlich sogar am Maria-Himmelfahrtstag selbst). Das Gnadenbild der Patrona Spirensis machte den Dom seit dem Mittelalter zu einem Mittelpunkt der Marienverehrung für das ganze Bistum Speyer.

Alles wie im Stundenbuch Bd. III, S. 864-872, und im Lektionar zum Stundenbuch I/6, S. 313-318, bzw. II/6, S. 307-312, außer:

INVITATORIUM

Ant. Heute wurde die Mutter Christi, Unsere Liebe Frau und Patronin, in den Himmel erhoben; kommt, wir beten ihren Sohn an, den König der Könige!

Psalm wie im Ordinarium, S. 138 f. oder S. 153 ff.

LESEHORE

ZWEITE LESUNG

Wie im Stundenbuch, oder:

Nikolaus von Weis († 1869)

Aus seinen Hirtenbriefen vom 29. September 1853 und vom 2. Februar 1855 über den Dom in Speyer.

Die Mutterkirche des Bistums - dem Andenken der glorreich in den Himmel Aufgenommenen geweiht

Der Kaiserdom in Speyer ist die Mutterkirche des ganzen Bistums, geweiht dem Andenken der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, der glorreich in den Himmel Aufgenommenen, zu der aus der Nähe und Ferne an festlichen Tagen viele herbeiströmen, um Heil zu suchen bei dem Heil der Kranken, um Zuflucht zu finden bei der Zuflucht der Sünder, um Trost zu erlangen bei der Trösterin der Betrüben, um Hilfe zu erleben bei der Hilfe der Christen.

Beim Eintritt in den Dom zu Speyer stellen sich den Blicken in den Schöpfungen der Kunst die großen Taten Gottes dar, die er gewirkt in der Verheißung und Vollendung der Erlösung des Menschengeschlechtes. Sie führen uns durch die Sehnsucht des Alten Bundes in die Gnadenfülle des Neuen Bundes und bis in die selige Vollendung im Himmel. Der Name aber, welcher diese frommen Bilder zu einem Ganzen verbindet, ist der süße Name Maria, der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter, der Patronin dieses erhabenen Gotteshauses, der Schutzherrin des ganzen Bistums.

Die heilige Überlieferung der Kirche hat uns einen besonderen Vorzug der wunderbaren Jungfrau und Mutter aufbewahrt, welcher darin besteht, dass auch ihr Leib, welcher die Wohnstätte des Sohnes Gottes gewesen, alsbald in den Himmel aufgenommen und dort mit der hochbeglückten Seele wieder vereinigt worden. [...] Da Maria nie mit einer Sünde behaftet gewesen, so hatte sie auch nicht die Schuld der Sünde zu büßen, dass nach dem gerechten Urteil Gottes ihr Leib in den Staub zurückkehrte, aus dem er genommen. Dies wird uns noch fasslicher werden, wenn wir die großen Vorzüge beherzigen, welche Maria beim Erlösungswerk zukommen. Der heilige Bernhard wendet sich lobpreisend zu Maria und ruft ihr zu: „Durch dich ward der Himmel mit neuen Mitbürgern erfüllt; durch dich ward der Hölle ihre Beute entrissen; durch dich ward dem himmlischen Jerusalem sein Verlust ersetzt; durch dich ward das verlorene Leben den armen Erdenpilgern wieder geschenkt.“ Wir haben die frohe Verheißung, dass der Leib, welcher im Grab verwest, dereinst verklärt auferstehen werde, da in ihn durch die Erlösung und durch die Speisung mit dem Leib und Blut Jesu Christi ein himmlisches Samenkorn gelegt ist, das dem ewigen Leben den sterblichen Leib entgegenreifen macht; warum sollten wir Bedenken haben, ob der jungfräuliche Leib der allerseeligsten Jungfrau bald nach dem Tode und ohne der Verwesung verfallen zu sein, in den Himmel aufgenommen und mit der Seele wieder vereinigt worden sei? Sollte nicht auch darin, wie in so vielem anderen, die Mutter eine Ähnlichkeit mit ihrem göttlichen Sohne haben, dass auch ihr Leib nicht der Verwesung verfallen ist? Von der

Unverweslichkeit, die der Heilige, der Sohn Gottes und Maria, nicht sehen durfte, hat auch Maria den Vorzug erlangt, dass ihr Leib nicht im Grab geblieben, nicht in die Verwesung übergegangen ist, wie sie auch durch die Erlösungsgnade des Sohnes von aller Sünde bewahrt worden ist. Sollte nicht Maria auch im Tode Christo ähnlich werden, den der Apostel als den Erstandenen von den Toten den Erstling der Entschlafenen nennt (1 Kor 15, 20)? Maria ist sonach unter den Menschen, die am Jüngsten Tage auferstehen, ein Erstling der Entschlafenen, da ihr Leib aus dem Todesschlaf erweckt und mit der Seele im Himmel wieder vereinigt wurde. Dadurch hat die Mutter des Herrn den verdienten Vorzug vor allen anderen Auserwählten, deren Leiber erst am Jüngsten Tag auferweckt und mit der Seele zur ewigen Wonne im Himmel vereinigt werden [...]

RESPONSORIUM

R Selig bist du, Jungfrau Maria, Mutter Gottes; du hast dem Herrn geglaubt; an dir hat sich erfüllt, was dir gesagt worden war. Nun wirst du über die Chöre der Engel erhöht. * Bitte für uns beim Herrn, unserm Gott.

V Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. * Bitte für uns beim Herrn, unserm Gott.

Te Deum.

Oration wie in den Laudes.

LAUDES

BITTEN

Gepriesen sei Jesus Christus, der seine Mutter mit Leib und Seele in den Himmel erhoben hat. Ihr, der Königin im Himmelreich, ist unser Bistum geweiht. Am Fest ihrer Aufnahme in die ewige Herrlichkeit rufen wir zu ihrem Sohn:

R Höre auf die Fürsprache deiner Mutter.

Jesus, Gott von Gott, den Namen Gottes hat Maria „heilig“ genannt, und von der Sorge um seine Heiligung war ihr Leben erfüllt;

- gib, dass in der Kirche von Speyer der Name Gottes immer mehr geheiligt wird.

Jesus, als Sonne der Gerechtigkeit bist du aus Maria aufgestrahlt;

- strahle auf in unserem Bistum und in deiner ganzen Kirche.

Jesus, Sohn des Ewigen Vaters und Sohn der Jungfrau Maria;

- schenke unserem Bistum gläubige Mütter, die ihre Kinder in selbstloser Liebe auf dich hin erziehen.

Jesus, König der Ewigkeit, deine Mutter hat stets gesucht, „was im Himmel ist“ (Kol 3, 1-3);

- gib in unserem Bistum allen den aufrichtigen Willen, hochherzig das Himmlische zu suchen und das Irdische maßvoll zu gebrauchen.

Vater unser.

Oration Allmächtiger, ewiger Gott, du hast die selige Jungfrau Maria, die uns Christus geboren hat, vor aller Sünde bewahrt und sie mit Leib und Seele zur Herrlichkeit des Himmels erhoben. Gib, dass wir auf dieses Zeichen der Hoffnung und des Trostes schauen und auf dem Weg bleiben, der hinführt zu deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ZWEITE VESPER

FÜRBITTEN

Am Fest Maria Aufnahme in den Himmel schauen wir voll Vertrauen auf zur erhöhten Gottesmutter, der Schutzherrin unseres Bistums, die bei Gott für uns eintritt, und beten zum Vater:

R Höre auf die Fürbitte der seligen Jungfrau.

Du hast Maria die Fülle der Gnade geschenkt;

- gieße deine Gnade in Fülle aus über die Kirche von Speyer.

Du hast Maria bei der Botschaft des Engels die Antwort ins Herz gelegt: Siehe, ich bin die Magd des Herrn;

- hilf den Getauften, dir in allen Lebenslagen, besonders in schweren Entscheidungen, zu antworten wie sie.

Du hast Maria zur Hilfe der Christen bestellt;

- erhalte unserem Bistum immer ihren mütterlichen Schutz und erbarme dich aller Bedrängten, die im Namen Mariens zu dir flehen.

**Du hast Maria durch Kreuz und Leid mit Leib
und Seele in die Verklärung geführt;
- führe auch uns durch die Leiden dieser Zeit mit
Leib und Seele in die ewige Verklärung.**

**Du hast Maria zur Königin voll Herrlichkeit
gekrönt;
- schenke allen heimgegangenen Hirten und
Gläubigen unseres Bistums und den Stiftern des
Domes die Krone der Herrlichkeit.**

Vater unser.

Oration wie in den Laudes.